

Bericht zur KAB-Veranstaltung „Armut wird gemacht – Reichtum auch!“ am 22.1.2014 im Katholischen Pfarrheim Engers

Mit mehr als 60 Personen war die Veranstaltung des KAB-Ortsverbandes Engers-Mülhofen am 22.1.2014 im katholischen Pfarrheim Engers sehr gut besucht.

Hierbei stellte Prof. Dr. Franz Segbers, Sozialethiker an der Universität Marburg, anhand von vier Thesen vor, dass die herrschende Armut politisch verursacht worden sei. Diese Politik und ihre Ergebnisse sei eine Verletzung der Menschenrechte.

Mit der Krise der 1970er Jahre, besonders aber im Zuge der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise, sei die Armut und die Ungleichheit rasant angewachsen. Aus der „Aufstiegsgesellschaft“ sei eine „Paternostergesellschaft“ geworden.

Dies sei vor allem auf die neoliberale Politik seit den 1990er Jahren zurückzuführen, die die Interessen von Kapitalbesitzern und Aktionären förderte, während die Interessen der abhängig Beschäftigten vernachlässigt worden seien – mit der Folge prekärer Arbeit und steigender Armut.

Die darauf folgende soziale Krise und die Finanzkrise, seien die beiden Seiten der gleichen Medaille, erklärte Segbers. Statt einer Welt „ohne Furcht und Not“ und eines „Rechts auf soziale Sicherheit“, wie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 niedergelegt, sei Angst und Unsicherheit bis in die Mittelschichten hinein vorgedrungen. Hartz IV-Empfänger würden zu Arbeit um und zu jedem Preis gezwungen und damit entwürdigt.

Dies alles stelle eine Verletzung der Menschenrechte dar, deren Durchsetzung man sich wieder neu erkämpfen müsse. Abschließend hob Prof. Segbers das vierfache „Nein“ von Papst Franziskus gegen eine Wirtschaft der Ausschließung, der Vergötterung und Regierung des Geldes sowie der Ungleichheit und Gewalt als mögliche Reaktion auf die dargestellten Entwicklungen hervor.

Diesen Gedanken griff der KAB-Vorsitzende Günther Salz mit dem Vorschlag auf, eine gemeinsame Veranstaltung von Kolping und KAB zu diesem Thema vorzubereiten.

Engers, 28.1.2014

Günther Salz